

Brief von Ferruccio Busoni an Ludwig Rubiner (Zürich, 11. Juli 1919)

Zürich, 11[...]. Juli 1919

LR nun darf ich Ihnen, mit Ihrem eigenen Gewissen im Einklang, zur endgiltigen Fassung des Werkes meine Glückwünsche darbringen. Idee mag Eingebung sein, Gesinnung Charakter, aber Form allein ist die Kunst. Hier also treffen wir uns – wie ich wusste – wieder! Ich hoffe, den Druck bald zu sehen, hoffe, das Stück auf einem Theaterzettel zu lesen. Wie viel werden Sie aus den Regie- Proben ziehen, an Anregung und neuen Erfahrungen. Das Gewicht eines jeden Wortes und Satzes wird einem da erst bewusst. Die Aufführung gibt die Perspektive. Es Ich halte aber – auf dem Theater nicht anders wie in den übrigen Kunstbezirken – an der Überzeugung [fest], dass es keine absoluten dramatischen noch theatralischen Prinzipien gibt, sondern dass jede eigene Schöpfung in sich selbst eigene Gesetze aufstellt. Es kommt darauf an, sie in den richtigen Verhältnissen zu verteilen. Auch die dramatische Wirkung ändert und verschiebt sich fortwährend, nach den Zeiten und ihren Bedingungen. In 50 Jahren wird man mitleidig lächeln, dass dreieckige Liebeshandlungen mit Würge- und Stich-Ausgang als zu einer wirksamen Opernmusik für förderlich empfunden wurden.

Wie man bereits beginnt, darüber zu lächeln, dass alle Streitigkeiten von schopenhauerisch schwätzenden Göttern als musikdramatisch gelten konnten. Aber von jeder Geschmacks[...]-art erhält sich das d vollkommen geratene Exemplar. Denn die Kunst ist so umfassend, dass jede Geschmacksart ein Teil des Ganzen ist und insofern sein Ursprünglich=Richtiges hat. Und kein Einzelner kann dieses Ganze umfassen. Jeder kann, in dem Palaste, nur in einem der 1000 Räume zugleich weilen. Das macht, dass ein Kleinerer ebenso notwendig sein kann wie ein Großer, dass ein Weber etwas zu Tage bringt, das dem ihn überragenden Bach, beispielsweise, unzugänglich bleibt. Diese nüchterne Wahrheit hält uns aufrecht; sonst müsste ich – mit anderen – mich, nach einem Mozart, als völlig überflüssig fühlen. Wie freue ich mich über Ihre schönen Erlebnisse! – Ist es ein Anfang, ist es ein Ende? – Jedenfalls scheint es, nach Ihren Eindrücken, eine Physiognomie zu haben!

Leben Sie so weiter, und denken Sie, wenn Sie still sind, an einen, der recht still geworden und doch nach Bewegung strebt, nämlich Ihren Sie herzlich grüßenden

F. Busoni